

Grußwort von Frau Gisela Erler, Staatsrätin für Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft



Gisela Erler sprach bei der Jahresveranstaltung des AGDW e.V. im Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof.

Unter Integration versteht sie die „Wahrnehmung von Chancen, für sich und seine Kinder einen angemessenen Platz in der Gesellschaft einnehmen zu können.“

Die Debatte um Kanzlerin Merkels Worte „Wir schaffen das“ hält sie für völlig sinnlos, auch wenn es keine Aufgabe ist, die man in kurzer Zeit hinter sich bringen und abhaken kann. Entsprechend wertschätzt sie das Engagement der Ehrenamtlichen und bezeichnet das Engagement für Flüchtlinge aus der Mitte der Zivilgesellschaft als größte Bürgerbewegung der letzten Jahre.

Allerdings gibt es auch eine kleine Gruppe, die aus unterschiedlichen Motiven in den alten nationalen Egoismus zurückfallen. Sie ermutigt aber, die Zukunft weiterhin aktiv zu gestalten und sich nicht auf diese kleine Gruppe zu fixieren. Sie sieht ferner, dass es in der Zusammenarbeit zwischen Politik und Ehrenamt durchaus Spannungen und unterschiedliche Erwartungen geben kann. Im Vordergrund stünde aber die Freude an der Aufgabe, auch wenn die bspw. durch Abschiebungen immer wieder auf die Probe gestellt werde.

Auf die Ehrenamtlichen zu hören, sie zu unterstützen und zu fördern sieht sie als ihre wichtigste Aufgabe an. Über den Newsletter und die Informationen auf der Internetseite www.fluechtlingshilfe-bw.de soll von Initiativen berichtet werden, um den Austausch unter den Ehrenamtlichen im Sinne eines Best-Practice-Sharings zu fördern. Ziel sei auch, die Weiterbildung der Ehrenamtlichen weiter voran zu treiben. Sie weist in dem Zusammenhang auf das „Handbuch für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer in Baden-Württemberg“ hin, dessen 80.000 Exemplare schnell vergriffen waren.

Frau Erler appelliert am Ende ihrer Rede, weiterhin miteinander zu sprechen und die Debatte um Werte und Normen offen und mit größtmöglicher Partizipation zu führen.